

## Konzept

### MUT ZUM NEUANFANG

Im Dach wurde alles abgerissen, nur der stabile Dachstuhl blieb erhalten. Der Wohnraum orientiert sich nun nach Südosten zum Garten. 120 Quadratmeter mit höchstem Wohnwert entstanden. Der Umbau mit allen Einbauten würde heute 239 000 Euro kosten. Frank Menna und Achim Ziegler erledigten etwa 300 Stunden an Hilfsdiensten. Sie entschieden sich für ein zeitloses Farbkonzept: Weiß und Grau plus Bambusparkett. Accessoires und die wechselnden Lichtszenen bringen kräftige Töne.

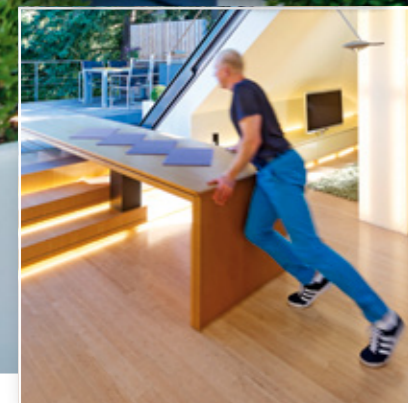
0 1 2 3 Meter



FOTOS: JÖRG HEMPEL; GRUNDRISSE: ANDREAS SCHIEBEL

### Schiebung

Der Winkel-Tisch gleitet fast ohne Mühe nach draußen. Seine Platte bewegt sich auf dem dunklen, quadratischen Mittelpfosten wie ein Waggonrad auf der Eisenbahnschiene.



# Zukunft planen

*Unter deutschen Dächern steckt viel Potential für mehr Wohnfläche und größeren Komfort. Wer den Wert seiner Immobilie langfristig steigern will, der modernisiert so gründlich wie Frank Menna dies in seinem Würzburger Elternhaus tat.*

Schon ab einer Dachneigung von 35 Grad lohnt es sich, den Speicher wohnlich zu machen. Über 40 Grad kann man zusätzlichen Stauraum unterm First einplanen. Steiler als 50 Grad: Zwei Wohn-Ebenen können entstehen. Unter 30 Grad Neigung müssen Sie sich die Gestaltung des Daches genau überlegen. Konstruktionen mit weniger als 20 Grad Neigung

sind nicht geeignet. Es sei denn, man hebt das Dach hydraulisch an und stemmt es mit einem tragenden Wandstreifen dauerhaft höher. Das ist natürlich nicht gerade billig – und erfordert eine Baugenehmigung. **Grundlagen schaffen** Fenster statt Luken lassen viel Tageslicht hinein. Dämmung hält im Winter die Heizwärme drinnen und sommers die Hitze

draußen. Rohr- und Kabelnetze für Heizung, Wasser und Strom müssen erweitert oder neu geknüpft werden. Wenn Wohnräume schon früher unter der Schräge einzogen, waren diese wohl damals schön und gut – heutigen Ansprüchen genügen sie nicht mehr. Dann steht man wie Frank Menna vor der Entscheidung: auffrischen oder umbauen?

**Lichtspiel** Das Sideboard scheint zu schweben, die Pfeiler wirken strahlend leicht - die Beleuchtung generiert den Effekt. Ein EIB-KNX-Bus-System vernetzt (mit fünf Kilometern Kabeln) die Haustechnik, dirigiert Lichtszenen, Heizung und vieles mehr.

## Konstruktion

### DAS TRAGWERK

**Oben** Die Sparren ruhen auf waagerechten Balken, den Pfetten. Diese verteilen die Last. Ihre Stützen stören zwar im Dachraum, aber der Fenstereinbau klappt leicht.

**Unten** Die Sparren tragen die Last alleine, so stört keine Stütze im Dachraum. Diagonale Bretter oder Metallbänder steifen die Konstruktion gegen Winddruck aus.



Pfettendach



Sparrendach

FOTOS: JÖRG HEMPEL; ZEICHNUNGEN: JÜRGEN KIRGÄNER

Eigentlich wünschten sich Frank Menna und Achim Ziegler nur einen Balkon an ihrer Dachwohnung. Denn mit den Teetassen die Treppe runter jonglieren, durch die Wohnung von Franks Mutter im Erdgeschoss laufen oder durch die Haustür raus und einmal ums Gebäude wandern – das lässt man bald bleiben. Zwar hatten die beiden die muffigen Dach-

räume, welche beim Bau des Bungalows 1968 entstanden waren, schon früher modernisiert, aber gestalterisch und kostenmäßig mit geringem Aufwand. Sie sprachen über ihr Problem mit dem befreundeten Architekten Raimund Maschita von MMZ Architekten. Der fragte gleich: „Wollt ihr anstücken oder die Wohnqualität verbessern und aus eurer Woh-

nung was Besonderes machen? Dann müssen die Räume anders ausgerichtet werden.“ Frank und Achim überlegten und fragten die Mutter, ob diese ihnen während der Umbauarbeiten Asyl gewähren könnte. **Konzept ausarbeiten** Maschita plante den Wohn- und Essraum nach Südosten, vergrößerte dort das Dachfenster als Ausgang zur Terrasse, wel-

che auf den Mauerflanken der neuen Außentreppe ruht, die hinunter zum Garten führt. Das Büro neben der Innentreppe und die offene Küche vis-à-vis bilden zwei Blocks, die den offenen Kamin flankieren. Das Duo teilt den Dachraum in eine quasi öffentliche Zone und eine private mit Schlafzimmer, Bad und Schrankraum. Die Pläne wurden als

„Freistellungsvorlagen“ beim Würzburger Bauamt eingereicht, die Beamten forderten kein bauaufsichtliches Genehmigungsverfahren, die Handwerker konnten anfangen. **Substanz checken** Die Ziegel hätten nur noch wenige Jahre dicht gehalten, die Dämmung stammte aus der Zeit vor der ersten Ölkrise 1973: alles weggerissen. Die Zimmerer waren

begeistert, als sie den alten Dachstuhl freilegten: völlig überdimensionierte Hölzer, gut verarbeitet, in prima Zustand – die durften bleiben. **Gewerke ausführen** Das Tragwerk wurde nur dort verändert, wo größere Fenster geplant waren. Zwischen die Sparren kam Mineralwollendämmung. Auf den Sparren sitzen Latten zur Hinterlüf-

**Freisitz** Der Terrassenboden knickt links senkrecht hoch – als Wind- und Sichtschutz. Nach rechts führt der Treppenturm aus hellgrauem Muschelkalk hinunter in den großen Garten und schenkt zudem Stauraum.



**Kochlabor** Die Beton-Arbeitsplatten wurden perfekt von „Villa Rocca“ vorgefertigt. LED's betonen brillant den pfeilerbreiten Thekenaufsatz, den rückseits lackiertes Glas oben abdeckt.



FOTOS: JÖRG HEMPEL; ZEICHNUNGEN: JÜRGEN KIRCHNER; TEXT: KARIN JUNG

...tung, darüber eine Brettschalung. Weil das Dach zu steil ist für die regionaltypischen Kalksteinplatten, nagelten die Handwerker dunkelgraue Schieferplatten darauf.  
**Raffinesse einbauen** Architekt Maschita beauftragte den ostdeutschen Familienbetrieb Gerhard Scheibner mit dem Innenausbau. Alle Möbel wurden passgenau gefertigt, von

der Küchenarbeitsplatte aus Beton bis zum hinterleuchteten Acrylglas-Mantel der Pfeiler. Die Tischler klebten Holzleisten als Blickbremse auf die Glasplatten für Küche und Büro, integrierten so auch die Schiebetüren, die sich auf Sensorimpuls automatisch öffnen. Gute Grundrisse legen die Basis fürs Wohnvergnügen, ein Innenausbau mit hochwertigen

Materialien und sorgfältigen Details vervollkommen alles. Dazu gehören ein versierter Planer, engagierte Handwerker und Bauherren, die eine aufwändige Arbeitsweise zulassen und schließlich auch bezahlen. Der Lohn ist eine unvergleichliche Wohnfreude – und das tagtäglich. Zudem steigt der Wert des Hauses: eine sichere und handfeste Investition. 🏠

**Kunst der Fuge** Der First des Daches wird quasi in negativer Form wiederholt, nimmt die Strahler in sich auf, teilt die Kaminfront.

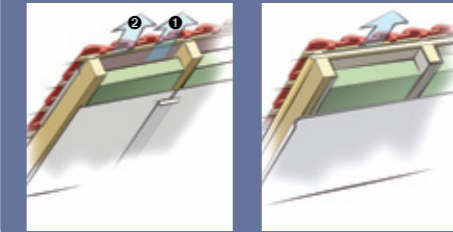


## Dämmung

### DER WÄRMESCHUTZ

**Links** Oft sitzt die Dämmung zwischen den Sparren und lässt mindestens 2 cm Luft zum Unterdach (hier eine Folie). So ergibt sich ein unterer Luftstrom (1), der eventuell entstehende Feuchte sicher wegführt. Längs verlegte Dachlatten ermöglichen einen weiteren Luftstrom (2) unter den Ziegeln: Diese werden somit thermisch weniger belastet.

**Rechts** Wer die Sparrenhöhe ganz für Dämmung nutzt, muss die Konstruktion sorgfältig vor Feuchte schützen. Eine raumseitige Spezialfolie ändert ihre Sperr-Richtung nach Bedarf: So kann der Wasserdampf stets hinaus.

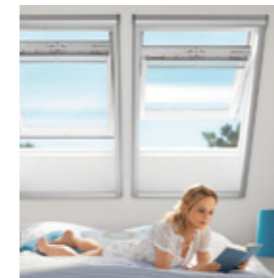


**Täuschung** Der Schrank links beherbergt Geschirr. Daneben doppelte sich die Fenster im Spiegel an der Schlafzimmerwand.



**VELUX®**

[www.velux.de](http://www.velux.de)



Den Sommer genießen mit frischer Luft bei Tag und bei Nacht ohne lästige Insekten.



Leichte Montage und Bedienung.

**Zu viele Mücken unterm Dach?**

Insektenschutz-Rollos von VELUX.

**30 €\***  
ZURÜCK  
1.7. – 31.8.14

\* Endkunden erhalten 30,- € zurück beim Kauf eines VELUX Insektenschutz-Rollos vom Typ ZIL im Aktionszeitraum (1.7. – 31.8.2014). Einfach Aktionskarte und Kaufbeleg an VELUX senden (Einsendeschluss 30.9.2014). Die Aktion gilt nur für Endverbraucher. Weitere Infos und Aktionskarte unter [www.velux.de](http://www.velux.de)